

## KOMPAKT

### BLUDENZ

#### Alpinale-Ländletour startet am Freitag

Das Alpinale Kurzfilmfestival geht wieder auf Ländletour. Gezeigt werden in rund zwei Stunden sechs ausgewählte Werke, die im Jahr zuvor den größten Zuspruch von Publikum oder Jury ernteten. Start ist der Spielboden Dornbirn am kommenden Freitag ab 19.30 Uhr, es folgen die Kammgarn Hard (26. Februar, 20.30 Uhr), die Bücherei Hohenems (5. März, 20 Uhr) und die Remise Bludenz (11. März, 19.30 Uhr). Tickets gibt es unter [www.laendleticket.com](http://www.laendleticket.com).

### RUGGELL (FL)

#### Rundgang durch die Ausstellung „Verdingkinder“

Am kommenden Donnerstag um 18 Uhr gibt es einen Rundgang durch die Ausstellung „Verdingkinder“ im Kiefer-Martis-Huus. Der Fotograf Peter Klaunzer und Walter Zwahlen, der Präsident des Vereins „netzwerk-verdingt“, werden in die Ausstellung einführen und die Hintergründe des Projekts erläutern. Zudem wird Kurt Gaggeler als Betroffener über seine Geschichte als Verdingkind erzählen.

### VADUZ

#### „Lichte Steine“ und Wortkaskaden im Dialog

Heute um 19 Uhr gestaltet der Liechtensteiner Autor und Künstler Hansjörg Quaderer ein Begleitprogramm zur Ausstellung „Lichte Steine“ des Vorarlberger Künstlers Hannes Ludescher im Kunstraum Engländerbau. Quaderers Wortkaskade „fluviales anzetteln“ soll mit Ludeschers Werken in einen Dialog treten. Der Eintritt ist frei.

Claudia Grava, im Hintergrund Deborah Macauley, Moaz al Shamma und Margarete Müller (v.l.).

SARAH MISTURA



## Zum Stück

„CreaRedes“ von Claudia Grava ist noch am Freitag, den 26. Juni, um 20 Uhr in der Remise Bludenz zu sehen. Karten gibt es unter [www.remise-bludenz.at](http://www.remise-bludenz.at).

# Im Tanz entsteht ein Netz

Das Tanzstück „CreaRedes“ feierte in der Kammgarn Premiere. Tanz ist dabei nur ein Element von vielen.

Von Lisa Kammann  
[lisa.kammann@neue.at](mailto:lisa.kammann@neue.at)

Menschen sind unterschiedlich, doch sind sie alle Menschen. Wir alle werden mit zwei Beinen geboren und mit einer Nase, doch unsere Narben tragen wir an einer jeweils anderen Stelle. Künstlerisch, poetisch und mit viel Herz widmet sich „CreaRedes“, das neue Stück der Tänzerin und Choreografin Claudia Grava, dem, was Menschen verbindet. „Netzwerke“ ist das Stichwort der Produktion, und so wundert es nicht, dass bei der Premiere in der Kammgarn Hard Netzwerke

auf verschiedenste Weise sichtbar wurden. Tanz-Laien, Kinder, Musiker, Poeten und Menschen unterschiedlicher Herkunft sind an diesem Projekt beteiligt und zeigen in kurzen Szenen ihr besonderes Talent. Das Publikum zeigte sich weitgehend berührt von dem Stück, das auch witzige Momente bereithält.

Die Klammer bildet ein Text der jungen Literatin Deborah Macauley: Dass wir gemeinsam leben können, auch wenn wir anders sind, ist die Botschaft ihres klaren, schnörkellosen und doch poetischen Beitrags. Auch während des Stücks dringt immer wieder die Sprache durch – als Wortspiel, als das Gleiche in unterschiedlicher Sprache, als Klang, als Bezeichnung von „Ich“ und „Du“ und eben als Mittel, um sich mit anderen zu vernetzen.

**Spinnennetz.** Eine Leistung dieser Produktion ist, dass sich

viele sehr heterogene Elemente und Ideen zu einem Ganzen zusammenfügen. Die Kürze der einzelnen Szenen bringt zahlreiche Darbietungen unter und sorgt für Vielfalt. Auch die Musik ist mit unterschiedlichsten Klängen präsent: Margarete Müller etwa trug mit ihrem Akkordeonspiel und Gesang zur Stimmung bei – warm und mit einer Spur von Sehnsucht sang sie ein Volkslied. Orientalische Klänge wiederum gab es von Moaz al Shamma, der auch im Ensemble der „Unter der Laterne“-Konzerte zu erleben ist. Mit seiner Oud unterstützte er zudem mit experimentelleren Klängen das Spiel. Toni Micayl komponierte einen Song für die Gitarre und war am Piano aktiv.

Sie alle kommen im Tanz zusammen. Einmal geht zuerst jeder für sich im Kreis – mit einem Smartphone-Kopfhörer im Ohr wird der andere kaum beachtet. Doch dann wird aus dem Kabel

ein Faden, der alle wie ein Spinnennetz verbindet. Wie schwer es manchmal ist, wortwörtlich in den Schuhen des anderen zu gehen, zeigt eine weitere Szene. Daraus entwickelt sich ein Duett zwischen Grava und dem Urban Dancer Willi Brozmann, der Ballett und Breakdance, recht harmonisch, gegenüberstellt. Auch Harder Kinder sind mit einem Seidentuch-Tanz beteiligt. Und dann gibt es noch die angekündigte live-Schaltung in ein argentinisches Wohnzimmer – getanzt wurde dieselbe Choreografie wie in der Kammgarn.

Die Botschaft des Werks – wir können uns um andere kümmern und sie versuchen zu verstehen, auch wenn wir anders sind – ist zweifelsohne angekommen. Durch die vielen Mitwirkenden und die zahlreichen Genres und Ideen rückt der Fokus vom Tanz weg und hin zum Gesamtprojekt. Doch darum geht es ja auch.